

110-3-55

ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo

Čj. 110-3/55

Přílohy 10 listů

Krab. 212.

ST M

III. A - 2⁸/45.

III. A - 2¹¹/45.

III. A - 2¹⁴/45.

Fernschreibstelle

□ □ □ □

Dr. Staatsmin. 1622/554/459

Minister

Fernschreibname

Laufende Nr.

GEHEIM

- 5 MRZ. 1945

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum: 19

Datum: 3.3. 1945

um:

um: 1740

an:

von: OLKZ

durch: 1743

durch: [Signature]

Rolle:

Vermerke:

== G E H E I M ==

Fernschreiben:

Posttelegramm:

Fernspruch:

OLKZ FS. NR. 17.3.3.1945 17.30 ==

Abgangstag

Abgangszeit

AN DEN DEUTSCHEN STAATSMINISTER FUER

BOEHMEN UND MAEHRN, - CHEF DES MINISTERAMTES-

ZU H. V. H. MINISTERIALRAT DR. G I E S, IN PRAG.

(Bestimmungsort)

BETRIFFT: EINSATZ VON VOLKSSTURM IM OBERLANDRATSBEZIRK KOENIGGRAETZ. Z. ZT. BEFINDET SICH EIN BATAILLON VOLKSSTURM AUS KARLSBAD IN NACHOD, DAS AUS 2 KOMPANIEN MIT ZUSAMMEN 327 MANN BESTEHT. AUSSERDEM SOLL NOCH EINE KOMPANIE VON VOLKSSTURMSOLDATEN ZUSAMMENGESTELLT WERDEN, UM IM RAUME SENFTENBERG ZUM EINSATZ ZU KOMMEN. DIESE KOMPANIE WIRD AUS ANGEOEHRIGEN DER SUEDOSTDEUTSCHEN LAGER GEBILDET WERDEN. WIE ICH IM LAUFE EINES FERNMUENDLICHEN GESPRAECHES MIT MINISTERIALRAT FISCHER FESTSTELLTE, IST IM STAATSMINITERIUM VON DEM SCHON ERFOLGTEN EINSATZ DES VOLKSSTURMES IN NACHOD UND DEM BEABSICHTIGTEN IN SENFTENBERG NICHTS BEKANNT. DIE PARTEIVERBINDUNGSSTELLE SOLL EBENFALLS NICHT UNTERRICHTET WORDEN SEIN, SONDERN ERST AUF KENNTNIS VON DEM EINSATZ IN NACHOD, ALS DER KREISLEITER SICH

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

St. M. III 4-28 c/459

571/459.

1a

AN MICH WEGEN UNTERBRINGUNG DER VOLKSSTURMSOLDATEN
 WANDTE. AUCH ER NAHM AN, DASS DIE GAULEITUNG REICHENBERG
 DIE PARTEIVERBINDUNGSSTELLE UND DAS STAATSMINISTERIUM
 INFORMIERT HATTE. UEBER DEN EINSATZ IN SENFTENBERG HAT
 ER ALLERDINGS NOCH KEINE MELDUNG AN DIE GAULEITUNG,
 BEZW. PARTEIVERBINDUNGSSTELLE WEITERGEGEBEN, WEILL DIE
 KOMPANIE ERST IN DER AUFSTELLUNG BEGRIFFEN IST. ER
 WIRD ABER NOCH HEUTE DIE PARTEIVERBINDUNGSSTELLE
 UNTERRICHTEN. ES MUSS NOCH DIE FRAGE GEKLAERT WERDEN,
 VON WEM DER VOLKSSTURM WIRTSCHAFTLICH BETREUT WIRD.
 ICH KONNTE HIERUEBER NOCH KEINE KLARE AUSKUNFT
 BEKOMMEN. SOWEIT ICH GEHOERT HABE, WIRD DER VOLKSSTURM,
 SOBALD ER ZUM EINSATZ KOMMT, VON DEN WEHRMACHTSSTELLEN
 BETREUT. DA IM RAUME NACHOD UND SENFTENBERG DER
 VOLKSSTURM DIE IMRAHMEN DES STELLUNGSBAUES ERRICHTETEN
 SPERRZOHNEN BESETZEN SOLL, WUERDE HIERIN WOHL EIN
 EINSATZ ZU ERBLICKEN SEIN, SODASS FUER DIE
 VOLKSSTURMEINHEITEN IN BEIDEN RAEUMEN /NACHOD UND
 SENFTENBERG/ DIE DORTIGE STANDORTVERWALTUNGEN
 ZUSTAENDIG WAEREN. ICH BITTE UM ENTSCHEIDUNG...==

= DER OBERLANDRAT - INSPEKTEUR DES DEUTSCHES
 STAATSMINISTERS IN KOENIGGRAETZ GEZ: K L O S E

63073



*Beauftragter des Ministeriums
 49. Bänderauftrag des Mini. Rat. d. Reich
 auf Bänderauftrag des Mini. Rat. d. Reich*

*Zum Vergang
 2. 11. 1945*

*H. Böcker
 5/3 45*

am 12.2.45 500 000 Schuß deutsche Gewehr- und MG-Munition zur Selbstabholung im Heeresmunitionslager Tinischt, zugeteilt durch den O.Qu.H.Gr.Mitte.

am 16.2.45 150 MG russisch, umgebaut auf deutsche Munition
300 mit Trommeln und
100 Ersatzläufen zur Selbstabholung im Nachschubgerätepark der H.Gr.Mitte, Löbau/Sa., durch den Hh.Pi.Kdr.zbV.XI, zugeteilt durch O.Qu.H.Gr.Mitte.

2.) Gau Oberschlesien

am 12.2.45 300 000 Schuß deutsche Gewehr- und MG-Munition zur Selbstabholung im Heeresmunitionslager Tinischt, zugeteilt durch den O.Qu.H.Gr.Mitte.

am 16.2.45 300 Trommeln für bereits zugewiesene 250 MG russisch umgebaut, zur Selbstabholung im Nachschubgerätepark der H.Gr.Mitte, Löbau/Sa., zugeteilt durch O.Qu.H.Gr.Mitte.

3.) Gau Sudetenland

am 9.2.45 100 Puppchen (Pak mit einer Munitionsausstattung zur Selbstabholung durch den Hh.Pi.Kdr.zbV.I zum schwerpunktmäßigen Einsatz im Abschnitt der Sperrzone Mährische Pforte, zugeteilt durch den O.Qu.H.Gr.Mitte.

am 11.2.45 140 000 Schuß Munition für dän.Gewehre, zur Selbstabholung aus dem Heeresnebenzeugamt Schweidnitz, zugeteilt durch O.Qu.H.Gr.Mitte.

am 12.2.45 823 Gewehre dän. zur Selbstabholung im Nachschubgerätepark der H.Gr.Mitte, Löbau/Sa., mit

150 000 Schuß dän.Munition zur Selbstabholung im Heeresnebenzeugamt Schweidnitz, zugeteilt durch den O.Qu.H.Gr.Mitte.

am 13.2.45 200 000 Schuß deutsche Gewehr- und MG-Munition zur Selbstabholung im Heeresmunitionslager Tinischt, zugeteilt durch den O.Qu.H.Gr.Mitte.

am 16.2.45 400 Gewehre franz.Kal.7,5 mm zur Selbstabholung im Nachschubgerätepark H.Gr.Mitte, Löbau/Sa., mit

60 000 Schuß Inf.Munition franz.Kal.7,5 mm ohne Ladestreifen zur Selbstabholung im Heeresmunitionslager Sbraschau bei Mähr.Weißkirchen, zugeteilt durch den O.Qu.H.Gr.Mitte

Handwritten notes:
12972
18/2 45
Vom Vorgang 10.11.1945, Nr. 44.
11 A-22/45

Bekleidungsuteilungen.

Aus dem Marinelager in Halbstadt, Kr. Brannau/Sudetenland, hat der O.Qu. d.H.Gr.Mitte folgende Bekleidungsstücke für den Volkssturm zugewiesen:

	Gau Niederschlesien	Oberschlesien	Sudetenland
Unterhemden	6 500	6 500	7 000
Unterhosen	6 500	7 000	6 500
Unterjacken	7 000	6 500	6 500
	20 000	20 000	20 000 Stück

Aus gegebenem Anlaß verweise ich die Gaustabsführer der genannten Gaue noch einmal ausdrücklich darauf, daß immer nur die den Gauen zugeteilten Mengen an Waffen, Munition und Bekleidung in den genannten Lagern abgeholt werden dürfen. Eigenmächtiges Handeln erschwert die Zusammenarbeit mit den Dienststellen aller Art und gefährdet die notwendige schwerpunktmäßige Verteilung von Waffen und Ausrüstungsgegenständen.

63072



[Handwritten signature]

(Lindau)

Oberbereichsleiter.

Der Vorsitzende
der Raumbewirtschaftungskommission
des Deutschen Staatsministers für Böhmen und Mähren

Prag IV, den 28. Februar 1945
Czernin-Palais
Fernsprecher-Nr. 099

Tgb.-Nr. R.Bw.K. 638/45

Betr. : Karlsbader Volkssturm im Protektorat

Ministeramt
28 FEB. 1945

An den
Chef des Ministeramtes,
44-Standartenführer Ministerialrat Dr. G i e s
im H a u s e

Aus einer Mitteilung des Oberlandrates in
Königgrätz geht hervor, dass im Bezirk Reichenau Einheiten
des Karlsbader Volkssturms untergebracht sind. Diese Nach-
richt hat mir Generalleutnant H i t z e g r a d heute
bestätigt. Nach seiner Kenntnis soll der Volkssturm dort
vorbereitete Stellungen ausbauen und besetzt halten. Auch
bei Nachod sollen Karlsbader Volkssturmeinheiten liegen.

*Der Bezirksleiter, Herrmann Raupel hat mich gestern mitgeteilt,
dass der Kommandant der dort eingetroffenen Einheiten.*

11/3
Zum Vorgang 28. 2. 1945
Mm

St. M. III A-28 6/45 *[Signature]*

Fernschreibstelle

St. Staatsmin. Nr. 1194

Three empty boxes for identification or routing.

Fernschreibname

Laufende Nr.

Angenommen:	Befördert:
Aufgenommen:	Datum: _____ 19__
Datum: <u>22.2.</u> 19 <u>45</u>	um: _____
um: <u>9.30</u>	an: _____
von: <u>Rp. May</u>	durch: _____
durch: <u>Leipzik</u>	Rolle: _____

Vermerke:

Fernschreiben: + RP ASG NR 560 22/2 0900==
 Posttelegramm: von:
 Fernspruch:

Abgangstag Abgangszeit An: STAATSMINISTER FRANK IN P R A G =

Vermerke für Beförderung vom Absender auszufüllen

(Bestimmungsort)

ICH BITTE DRINGEND UM MITTEILUNG, WANN DIE BEIDEN
 LASTKRAFT- WAGEN IN TEPLITZ-SCHOENAU (LANDRATSAMT) EINTREFFEN
 WERDEN.= HEIL HITLER K R E B S , REGIERUNGSPRAESIDENT
 - BRIGADEFUEHRER =+ + +

*Staatminister hat mitgegeben, dass die LKW zuzeiten 13³⁰ im Gepäck-
 Abraum eintraffen
 12.5.1945*

*Zum Auftraggeber
 12.5.1945*

Unterschrift des Auftraggebers

Four empty boxes for identification or routing.

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

III A-38/45

Fernschreibstelle _____

Dr. STEUBERT: TEL. 1156

--	--	--

Fernschreibname _____

Laufende Nr. _____

Angenommen: _____

Aufgenommen: _____

Datum: 21.2. 19 45

um: 13 05

von: Rüssig

durch: Lieplich

Befördert: _____

Datum: _____ 19 _____

um: _____

an: _____

durch: _____

Rolle: _____

Ministeramt

21. FEB. 1945

Vermerke: _____

Fernschreiben: _____

Posttelegramm: _____

Fernspruch: _____

+ RP ASG NR 537 21/2 1300 =

Abgangstag | Abgangszeit | An: SS-OBGRUPPENFUEHRER KARL HERMANN FRANK,
DEUTSCHER STAATSMINISTER IN BOEHMEN UND

Vermerke für Beförderung vom Absender auszufüllen

MAEHREN IN PRAG (Ort)

ICH HABE BIS ZUR STUNDE DIE VERMITTLUNG EINES
FERNGESPRAECHS NACH LEIPZIG NOCH NICHT ERLANGEN KOENNEN.
SOBALD ICH MIT LEIPZIG GESPROCHEN HABE, GEBE ICH DORT
WEITERE NACHRICHT = HEIL HITLER KREBS, '' -
BRIGADEFUEHRER REGIERUNGSPRAESIDENT 3 +

Rüssig
Lieplich

Unterschrift des Auftraggebers _____

Fernsprechanschluß des Auftraggebers _____

Ministerialrat Dr. Eccard

Prag, den 5. März 1945

Urschriftlich
mit 1 Anlage

an den

Chef des Ministeramtes
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s
im H a u s e

Ministeramt

- 6. MRZ. 1945

zurückgeleitet mit folgender Stellungnahme:

1) Die Einrichtungen des Deutschen Reiterbundes sind - wie bereits-
berichtet wurde - dem Deutschen Volkssturm restlos zur Verfügung
gestellt worden. In den Anlagen und den Räumen des Deutschen
Reiterbundes läuft z.Zt. der 3. Fahr- und Reitlehrgang des Volks-
sturms. Es handelt sich hierbei nicht um eine " Reitstunde ",
deren Wert, wie in der Meldung zum Ausdruck kommt, für das Ge-
winnen des Krieges zweifelhaft erscheint, sondern um eine ernste
einwöchige Ausbildung der dort kasernierten Mannschaften (täg-
lich von 6 - 20 Uhr), die wie die kurzfristige Ausbildung der
Rekruten der Wehrmacht zu werten und wie jede soldatische Aus-
bildung von Bedeutung für das Gewinnen des Krieges ist. Über die
Einzelheiten der Lehrganges habe ich bereits früher eingehend
berichtet. Das Wesentliche ist, daß die Lehrgangsteilnehmer
nach Beendigung der Ausbildung in der Lage sind, ein Pferde-
fuhrwerk " technisch richtig " zu führen und für das Pferd auf
dem Marsche und beim Einsatz " sachgemäß " zu sorgen. Dies ist
notwendig, da jedes Bataillon und jede Kompanie des Volksstur-
mes bespannte Fahrzeuge zum Transport der Munition, der Verpfle-
gung, des Gerätes usw., bestimmte Formationen auch Infanterie-
geschütze, besitzen. Die kurze Reitausbildung kann nur die Grund-
lagen des Reitens beibringen, die aber jeder Fahrer beim Einsatz
besitzen muß. Für die Reiterzüge (Meldereiter) werden später
aus den geeigneten Reitern reine Reitlehrgänge durchgeführt.
Ich darf darauf hinweisen, daß die Gliederung- und Dienstordnung
des Volkssturmes - also auch die Regelung der Fahrtbereitschaft -
im Auftrage des Führers von Reichsleiter Bormann geschaffen wor-
den ist. Die " Soziale Stellung " der Lehrgangsteilnehmer ist
für den Lehrgang völlig bedeutungslos. Die Teilnehmer werden auf
Weisung der Volkssturmführung von den Bataillonen zu den Lehr-
gängen einberufen. Die Einberufenen sind während der Lehrgänge
Volkssturmsoldaten, sie sind eingekleidet und kaserniert und
unterstehen der Disziplinarordnung des Volkssturmes. Über den

" Kampfeinsatz "

St. M. III A - 2¹¹ / 45

" Kampfeinsatz " der Volkssturmsoldaten entscheidet die Gauführung des Volkssturmes. Die Abschlußbesichtigungen der bereits abgelaufenen beiden Lehrgänge haben einen vollen Erfolg und die Anerkennung der Volkssturmführung über die gezeigten Leistungen erbracht.

- 2) Der weitaus größte Teil der Reiter-SA befindet sich bereits seit langem im Feldeinsatz. Die zurückgebliebenen Männer der Reiter-SA bilden auf Grund eines Führerbefehls die Hitler-Jugend vormilitärisch im Fahren und Reiten aus.

Erwand



3

M e l d u n g

- - - - -

In dem Bestreben, zur Verwirklichung eines totalen Krieges beizutragen, bringe ich folgende Beobachtungen zur Meldung: Im Auftrage des Kdrs. W-Art.Ausb.u.Ers.Rgt. erkundete ich am 19.2.45 Pferdeställe im Messegelände Prag. Dabei stelle ich fest:

- 1.) In der grosszügigen Anlage des Deutschen Reiterbundes sah ich, wie Reitknechte gute und feldbrauchbare Pferde einem Trupp von Zivilisten u. SA-Männern vorführten. In der Reithalle ging eine Reitabteilung.

dem Bestand.
der dem Bestand.
minister Dinnell
Leitungsabteilung.

Man sagte mir, dass hier 21 Pferde des Reiterbundes stehen und dass der Volkssturm damit Reitausbildung betreibt.

Dies fiel mir auf, da ich mir nicht vorstellen kann, dass eine solche Reitstunde der beteiligten Herren irgendeinen Wert für das Gewinnen des Krieges hat, andererseits aber solche Pferde, das Futter, das Stallpersonal, die Ställe usw. bespannten Truppen, die eine wirklich ernste und gründliche Ausbildung betreiben, von grossem Nutzen sind. Leider hatte ich nicht die Möglichkeit, etwas über die soziale Stellung und den beabsichtigten Kampfeinsatz der beteiligten Herren zu erfahren.

- 2. 45*
- 2.) Nach Auskünften soll auch die Reiter SA in der Nähe Pferde haben.

Dies fiel mir auf, da ich angenommen hatte, Reiter und Pferde der SA seien längst im Einsatz.

21. März 1945.

Ministeramt
Eing.: 23 MRZ 1945

Betr.: Ausbildung des Volkssturms.

An den
Kommandeur der Pz.Gren.Schule
Oberführer Trabant
Kienschlag.

Über die Ausbildung des Volkssturms bei der Pz.Gren.Schule wird z.Zt.in Prag viel und recht unerfreulich gesprochen.Ich führe Folgendes an:

Die Ausbildung als solche wird durchweg gelobt.Klagen werden nur über den Ton eines Stabscharführers geführt,der nur mit Ausdrücken wie "Idioten" und "Arschlöcher" operiert und dabei vergißt,daß er schließlich keine Rekruten,sondern gereifte Männer vor sich hat,die z.f.eine militärische Vorbildung haben und im zivilen Leben hohe und verantwortliche Stellungen einnehmen. Ebenso habe derselbe Oberscharführer es an der Aufsicht fehlen lassen,indem er die Männer zur Bahnhütte bringen sollen,selbst aber einen Wagen bestiegen habe und fortgefahren sei,sodaß die Männer ohne Führung irgendwie falsch angekommen sind und viele Stunden verloren haben.

Das sind Nebensächlichkeiten.Wesentlich ist aber Folgendes: Es wird behauptet,daß nach den beiden bisherigen Lehrgängen je ein Kameradschaftsabend abgehalten worden sei,auf dem es einmal Schweinebraten,einmal Gänsebraten in überreicher Menge gegeben habe,dazu verschiedene seltene Alkoholika und Zigaretten,die angeblich das Stück RM 2.-- gekostet hätten (Schwarzhandel).Für diese Kameradschaftsabende seien je Teilnehmer RM 75.-- erhoben worden.Ich bitte um Nachprüfung und kurze Richtigstellung,falls dieses Gerücht falsch und übertrieben ist.



St. M. II A-2 14/45

Ministeramt

29. MARZ 1945

Über die Ausbildung des Volksturms

Ich möchte ferner bitten, daß derartige Kameradschaftsabende in Zukunft wegfallen. Wenn die Männer des Volksturms nach beendeten Lehrgang kameradschaftlich beisammen sein wollen, so sollen sie sich das selbst in ihren Heimatorten organisieren. Die Absicht der Lehrgangleitung ist sicher eine sehr gute gewesen, um nach dem harten Dienst den Männern zum Abschied möglichst viel zu bieten, der Erfolg ist infolge Übler Nachrede unter Hinweis auf die allgemeine Not und das 6. Kriegsjahr der genau gegenteilige gewesen.

2!
 [Handwritten scribble]

W. W. W. W.
 [Handwritten signature]

W-Gruppenführer und
 Generalleutnant der Waffen-
 SS

Durchschrift an den
 Deutschen Staatsminister für B. u. M.
 W-
 Obergruppenführer und General
 der Waffen-SS und der Polizei Frank

Prag

Ministeramt

29. MARZ 1945

440 Empf. Ernst Cüchler

Ernst Cüchler mit 7 Mann etc.

Kleindruck zusammen
 Bericht der Oly. Treibant
 201 3 40 Heft nach
 aus



W. W. W. W.
 [Handwritten signature]

Im Auftrag
 [Handwritten signature]

24 11 142

9a

gehört in das Kapitel der Geschmacklosigkeiten. Mehr war sie vor einer Versammlung ausgewachsener Männer nicht. Der Kameradschaftsabend verlief im übrigen in völlig einwandfreien Formen. Ich habe nicht bemerkt, dass irgend einer der Kursus-Teilnehmer auch nur angeheitert gewesen wäre.

Unerfreulich war Folgendes: Zur Vorbereitung des Kameradschaftsabends waren 3 Kursus-Teilnehmer 2 Tage beurlaubt, um Material zu beschaffen, Es wurde uns mitgeteilt, dass Schwarzhandel abgeschlossen sei. Am Tage vorher bestätigte der Obersturmführer, dass die Einkäufe sich in dem vorgeschriebenen Rahmen bewegt hätten. Zur Deckung der Unkosten würde der jedem Kursus-Teilnehmer zustehende Sold ausreichen. Es blieb offen, ob das 1.-- oder 2.-- RM täglich pro Kopf wären. Auf den Sold wurde selbstverständlich verzichtet und damit für den Kameradschaftabend ein Betrag von mindestens 750.--, wahrscheinlich sogar 1.500.--RM sichergestellt. Während des Kameradschaftsabends wurde aber den Stubenältesten mitgeteilt, dass jeder Kursus-Teilnehmer noch nachträglich einen Unkostenbeitrag von 75.-- RM zu übernehmen habe. Als Landesgerichtsrat D a n e g g e r vom Sondergericht P r a g , einer der Teilnehmer, der Angelegenheit sofort nachging, hiess es plötzlich, es hätte ja nicht 75.-- RM sondern 75.-- K nachgezahlt werden sollen, da Zigaretten und Likör hinten herum besorgt worden wären. Die Ausgabe von Zigaretten und Likör werde aber sofort gestoppt werden, sodass jede Nachzahlung unterbleiben könne.

Von diesem Vorfall sowie von dem allgemeinen

72931



Verlauf

10

Verlauf des Kursus habe ich pflichtgemäss am 19. März
ds. J. dem zuständigen Battl. Führer H o e k e, dem
Ortsgruppenleiter von Prag-Burg, mündlich Bericht gege-
ben. Wie ich inzwischen gehört habe, scheint
SA-Standartenführer K ü h n e, der Stabsführer des
Prager Volksturmes, auf Grund des Sachverhaltes gewisse
Massnahmen ergriffen zu haben.

gez.: Dr. v. B o t h

Herrn
Oberregierungsrat Dr. H o f f m a n n .

Vorstehenden Vermerk übersende ich verabre-
dungsgemäss mit der Bitte um Kenntnissnahme.

Herrn Ministerialrat Dr. B...
auftragsgemäss vorgelegt

J. Müller 2/3

Lutz